

Meldungen aus den Beringungszentralen

Wolfgang Fiedler¹, Ulrich Köppen² & Olaf Geiter³

¹ Beringungszentrale an der Vogelwarte Radolfzell, MPI Ornithologie, Schlossallee 2, D-78315 Radolfzell, e-Mail: ring@orn.mpg.de Internet: <http://www.orn.mpg.de/~vwrado/>

² Beringungszentrale Hiddensee, LUNG Mecklenburg-Vorpommern, Badenstr. 18, D- 18439 Stralsund, e-Mail: beringungszentrale@lung.mv-regierung.de Internet: <http://www.lung.mv-regierung.de/beringung>

³ Beringungszentrale am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, An der Vogelwarte 21, 26386 Wilhelmshaven, e-Mail: ifv.ring@ifv.terramare.de Internet: <http://www.vogelwarte-helgoland.de>

Ringfunde – herausgepickt

Budapest HU.....854 und Kaunas7218 Höcker- schwan *Cygnus olor*

Ersterer beringt am 28.12.2002 als mindestens im 3. Kalenderjahr stehender Vogel am Donauufer in Nagymaros, Pest, Ungarn; Ring abgelesen am 1.2.2006 auf der Greifswalder Oie, Krs, Ostvorpommern, Mecklenburg-Vorpommern; nach 1.131 Tagen 798 km NNW vom Beringungsort. Der zweite Vogel wurde am 19.2.2003 als mindestens im 3. Kalenderjahr stehender Vogel in Kaunas, Litauen beringt; Ring abgelesen am 5.3.2005 in der Hansestadt Stralsund, nach 705 Tagen 708 km westlich vom Beringungsort.

Zwei Rückmeldungen, die zeigen, dass die ‚Formel Höcker-
schwan = Standvogel‘, mit der gelegentlich versucht wird, den Höckerschwan vor dem Stigma des Überträgers der Aviären influenza zu retten, tatsächlich nur zum Teil richtig ist. Die Art ist im Ostseeraum ein klassischer Teilzieher, dessen Winterbestände in überregional bedeutsamen Gunstgebieten wie der vorpommerschen Ausgleichsküste aus einem stattlichen geografischen Einzugsbereich stammen können.

Bologna P.....7788, Praha BX...16428 und Zagreb K.....187 Kormoran *Phalacrocorax carbo sinensis*

Erster Vogel beringt am 7.5.1998 als nestjunger Vogel und zusätzlich mit individuell codiertem Farbring ‚rot IAHV‘ versehen in Comacchio, Ferrara, Italien; ertrunken in Fischreue am 9.10.1998 am Plauer See, Krs. Parchim, Mecklenburg-Vorpommern, nach 155 Tagen 845 km nördlich vom Geburtsort. Der zweite Vogel wurde 30.5.2004 als nestjunger Vogel in Stara Hlina, Ceske Budejovice, Tschechische Republik beringt und am 13.8.2005 in Schönfeld, Krs. Riesa-Großenhain, Sachsen, nach 440 Tagen 264 km nördlich vom Geburtsort geschossen. Der dritte Vogel schließlich wurde am 21.5.1988 als nestjunger Vogel in Kopački Rit, Osijek, Kroatien beringt und am 29.4.1991 im Teichgebiet Lewitz, Krs. Ludwigslust, Mecklenburg-Vorpommern, nach 1.073 Tagen 1.014 km nördlich vom Geburtsort geschossen.

Drei Beispiele für das bisher kaum beachtete, anhand von weiteren Ringfunden aber gut belegbare Phänomen, dass Kormorane aus Süd- bzw. Südosteuropa seit Jahrzehnten und bis heute einen nordwärts gerichteten Zug in das zentrale Europa bzw. in den südlichen Ostseeraum durchführen. Ob das alljährlich geschieht und wie viele Individuen welcher Altersgruppen es betrifft, lässt sich nur anhand umfangreicher Ringfundanalysen unter Einbeziehung gesamteuropäischer Daten beurteilen. Mit Sicherheit haben sich Kormorane sol-

cher südlichen Herkünfte auch in Ostdeutschland angesiedelt.

Stavanger BA...22625 und Stavanger BA...22924 Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Der erste wurde am 31.5.2003 als nestjunger Vogel beringt und zusätzlich mit individuell codiertem Farbring ‚rot C4U‘ in Öraområdet, Frederikstad, Norwegen versehen; Zusatzmarkierung aus der Ferne abgelesen am 3.3.2004 in Grimmelshausen/Werra, Krs. Hildburghausen, Thüringen, nach 277 Tagen 968 km südlich vom Geburtsort. Das zweite Individuum wurde am 7.6.2004 als nestjunger Vogel beringt und zusätzlich mit individuell codiertem Farbring ‚rot CU7‘ in Öraområdet, Frederikstad, Norwegen versehen; Zusatzmarkierung aus der Ferne abgelesen am 5.2.2005 in Grimmelshausen/Werra, Krs. Hildburghausen, Thüringen, nach 243 Tagen 968 km südlich vom Geburtsort.

Diese zwei (von insgesamt acht bisher in Ostdeutschland beobachteten norwegischen Ringvögeln) zog es offenbar unabhängig voneinander nach Thüringen. Sie stammen aus dem nördlichen Skagerrakgebiet und sind wohl der „Festlandsrasse“ des Kormorans zuzurechnen. Nach aktuellem Kenntnisstand der Beringungszentrale Hiddensee sind insgesamt erst fünf Individuen der nordatlantischen Nominatform des Kormorans in Ostdeutschland nachgewiesen worden, darunter ein (einzig) britischer Kormoran.

Paris CA...62132 Silberreiher *Egretta alba*

Beringt als nestjunger Vogel und zusätzlich mit individueller Farbringringkombination versehen am 30.4.2003 am Lac de Grand-Lieu, Loire-Atlantique, Frankreich (L. Marion, Universität Rennes); Ablesung der Farbringkombination am 26. Mai 2005 (6:20 – 10:20 Uhr), im Teichgebiet Ratzen bei Lohsa, Kreis Kamenz, Sachsen (J. Richter). Nach 479 Tagen 1.342 km nordöstlich vom Geburtsort.

Dies ist bereits der zweite Nachweis eines in der westfranzösischen Brutkolonie am Lac de Grand-Lieu geborenen Silberreiher in Ostdeutschland (vgl. Vogelwarte 43 (2005), S. 285). Damit dürfte die Herkunft zumindest eines Teils der hier immer häufiger anzutreffenden Silberreiher geklärt sein. Unklar bleibt indes, was die Vögel aus der erst kürzlich begründeten Brutpopulation im Nordwesten Frankreichs, genauere Informationen liegen dazu leider noch nicht vor, zu derart weiträumigen Abwanderungen veranlasst. Immerhin handelte es sich hier um einen brutreifen Vogel zur Brutzeit.

Gdansk CN....2858 Silberreiher *Egretta alba*

Beringt als nestjunger Vogel und zusätzlich markiert mit individuellem Farbring ‚Gelb P21‘ versehen am 11.6.2005 in Jeziorsko Reservoir, Proboszczowice, Lodz; Farbring abgelesen am 18. und 19.9.2005 Fischteiche Lewitz, Krs. Ludwigslust, Mecklenburg-Vorpommern (Dr. H. Zimmermann). Nach 99 bzw. 100 Tagen 510 km WNW vom Geburtsort.

Auch aus Polen kommen also Silberreiher nach Deutschland. Die dortige Brutpopulation der Art befindet sich ebenfalls erst seit Anfang der 1990er Jahre im Aufbau und umfasste im Jahre 2002 26-28 Paare (Tomialojc & Stawarczyk 2003; The Avifauna of Poland. Distribution, Numbers and Trends. Vol. I., PTPP „pro Natura“ Wroclaw). Die Herkunftskolonie unseres Vogels war 2002 mit 18 Brutpaaren die größte in Polen.

Radolfzell A.....2471, A.....2472, A.....2473 und A.....2474**Weißstorch *Ciconia ciconia***

Alle vier Vögel wurden als Nestgeschwister am 2.6.2004 durch W. Schäfle in Radolfzell-Böhringen (Kreis Konstanz) beringt und alle vier ergaben inzwischen Rückmeldungen:

- A.....2471: Ring abgelesen am lebenden Vogel durch H. Eggers am 29.8.2004 in Los Barrios (Cádiz, Spanien),
- A.....2472: Ring abgelesen am lebenden Vogel am 23.8.2004 in Cornella de Terri (Girona, Spanien; Meldung ICONA Madrid),
- A.....2473: Fuß mit Ring gefunden am 31.5.2005 durch einen Safari-Guide im Serengeti Nationalpark (Tansania),
- A.....2474: Ring abgelesen am lebenden Vogel durch R. Costales am 4.9.2005 in Los Barrios (Cádiz, Spanien) in einer Gruppe von 800 Störchen.

Hier wird nicht nur schön dokumentiert, welche Ergebnisse die dank deutscher und spanischer Vogelkundler hohe Störchen-Ableserate in Spanien erbringen kann, sondern es ist auch ein Fall dokumentiert, in dem im selben Nest und Jahr vier Jungstörche aufgewachsen sind, von denen sich beim ersten Wegzug zwei wie Westzieher und einer wie ein Ostzieher sowie in der folgenden Flugsaison der vierte ebenfalls wie ein Westzieher verhalten haben.

Radolfzell A.....5391 Weißstorch *Ciconia ciconia*

Beringt als Nestling am 7.6.2006 durch U. Reinhardt in Scheer (Südwürttemberg, Deutschland), geschossen gefunden in weniger als 10 km Entfernung am 29.7.2006 durch E. Müller.

Die Fundursache spricht für sich, Anzeige wurde bei allerdings nicht allzu hohen Erfolgsaussichten durch den Finder erstattet.

Kiew L.....0741 Steppenmöwe *Larus cachinnans*

Beringt als nestjunger Vogel am 8.6.1998 am Dneprstausee bei Kaniv, Gebiet Tscherkassy, Ukraine; jeweils Metallring aus der Ferne abgelesen:

- am 7.11.1998 auf der Mülldeponie Parkentin, Krs. Nordwestmecklenburg, Mecklenburg-Vorpommern, nach 154 Tagen 1.415 km WNW vom Geburtsort (Dr. R. Klein),
- am 29.1.2004 auf einer Mülldeponie bei Meißen, Krs. Meißen-Radebeul, Sachsen, nach 2061 Tagen, also im 6. Lebensjahr, 1.279 km WNW vom Geburtsort (H. Trapp),
- am 17.3.2006 bei Oberau, Krs. Meißen-Radebeul, Sachsen, nach 2.839 Tagen, also im 8. Lebensjahr, 1.274 km WNW vom Geburtsort (J. Steudtner).

Die winterlichen Großmövenschwärme in Mitteleuropa bestehen gegenwärtig ganz überwiegend aus Steppenmöwen

L. cachinnans und Mittelmeermöwen *L. michahellis*, also aus Zuwanderern aus dem südlichen bzw. südöstlichen Europa. Silbermöwen von der viel näher gelegenen Ostseeküste sind dagegen vergleichsweise selten anzutreffen. Der hier angeführte Ringvogel belegt, dass nicht nur diesjährige Jungvögel der Steppenmöwe aus der Ukraine in Richtung Nordwesten abwandern, sondern dass Mitteleuropa, vielleicht durch wenige „Pioniere“ wie L.....0741 begründet, inzwischen als regelrechtes Überwinterungsgebiet für ukrainische Steppenmöwen anzusehen ist.

Radolfzell TZ....0023 Turteltaube *Streptopelia turtur*

Beringt als Fängling am 28.7.2003 in Offstein (Rheinland-Pfalz) durch E. Henß und vermutlich geschossen im Mai 2005 in Navalvillar de Pela (Badajoz, Spanien; Meldung ICONA Madrid).

Diese Turteltaube, die sich vermutlich auf dem Heimzug von den Winterquartieren südlich der Sahara befand, stellt für Süddeutschland einen der ganz wenigen neueren Wiederfunde dieser einzigen langstreckenziehenden Taubenart dar.

ICONA Madrid V...031858 Eisvogel *Alcedo atthis*

Beringt am 13.9.2001 als adultes Weibchen in Salinas de San Pedro, Malaga, Spanien; kontrolliert durch Beringer am 2.7.2002 als Brutvogel in Plaue, Brandenburg/Stadt, Brandenburg (H. Kasper), nach 292 Tagen 1917 km NE vom Beringungsort. Dies ist die weiteste saisonale Wanderung, die für einen ostdeutschen Eisvogel je bekannt wurde. Dass sich ein Altvogel bereits zu einem so zeitigen Zeitpunkt in Südspeanien eingefunden hat, während sich Artgenossen im selben Jahr nachweislich bis in den Hochwinter (unter Lebensgefahr) in den Brutrevieren aufhielten, wirft die Frage nach den Hintergründen für das Teilzugverhalten beim Eisvogel auf. Es erscheint zumindest zweifelhaft, dass intraspezifische Konkurrenz um Ressourcen (Nahrung) diesen Altvogel Anfang September zu so zielstrebigem und weiten Abwandern gezwungen haben sollen.

Hiddensee ZC...01026 Bartmeise *Panurus biarmicus*

Beringt als adultes Männchen am 18.10.2003 in Seehof, Krs. Schönebeck, Sachsen-Anhalt (G. Grundler), Ring kontrolliert durch einen Beringer am 22.5.2005 in Gråstorp, Sjöryd, Smaland, Schweden. Nach 582 Tagen 719 km nördlich vom Beringungsort.

Dies ist die bei weitem größte Distanz zwischen Beringungsort und Fundort, die jemals für eine Bartmeise mit Hiddenseering bekannt wurde. Das ist durchaus erwähnenswert, denn im Rahmen des bundesweiten Beringungsprogramms an dieser Art wurden seit 1999 mehr als 20.000 Individuen beringt, die bis Ende 2005 knapp 14.000 (!) Rückmeldungen erbrachten. Vor einem derart soliden quantitativen Hintergrund kann aus der Anzahl und der raum-zeitlichen Verteilung von Fernfunden recht gut auf generelle Muster saisonaler Wanderungen auch in einem größeren geografischen Maßstab geschlossen werden. Dass schwedische Bartmeisen gelegentlich in Ostdeutschland überwintern, ist zudem durch Kontrollen von zwei Stockholm-Ringvögeln in den Wintern 1998/99 (Rietzer See, Brandenburg, G. Sohns) bzw. 2005/06 (Felchowsee, Brandenburg, W. Dittberner) belegt.